

Stimmgewalt und Spielkunst

Hans-Leinberger-Gymnasium feiert gelungenes Sommerkonzert

(gu) Es war bis zu diesem Zeitpunkt der heißeste Tag des Jahres und laut Wetterbericht sollte ein stürmischer Abend bevorstehen. Dieser kam dann auch tatsächlich – aber nicht nur in Form von Wetterkapriolen, sondern auch in musikalischer Hinsicht. Trotz der schwülen Temperaturen hatten sich in der Turnhalle geschätzte 500 Zuschauer eingefunden, die das Sommerkonzert des Hans-Leinberger-Gymnasiums genießen wollten.

Bestens vorbereitet durch die Fachlehrer und fleißiges Üben seitens der jungen Musiker im Vorfeld sollte dann ein abwechslungsreiches und erstaunlich ausgefeiltes Programm für beste Unterhaltung sorgen. Den Auftakt gab die sechsköpfige Bläsergruppe (Leitung Studienrat Florian Huber) mit „Magnificat“ und dem Paradestück „The Entertainer“. Das Ensemble ließ sich von den Hallentemperaturen nicht beeindrucken, spielte souverän auf und erntete dafür den verdienten Applaus.

Von Franz Schubert bis Pharrell Williams

Nach der Begrüßung durch Oberstudiendirektor Ulrich Kosterhoning es dann Schlag auf Schlag. Das Große Orchester unter der Leitung von Oberstudienrat Roland Baumgartl hauchte dem „Allegretto“ der „Symphonie Nr. 3“ von Franz Schubert neues Leben ein, um nachfolgend mit „Probie’s mal mit Gemütlichkeit“ aus dem „Dschungelbuch“ eben jener Raum zur Entfaltung zu bieten. Der Kleine Chor, geleitet von Sonia Wenzl, ließ seine Interpretationen von „Legenden“ (Max Gie-



Die Ensembles des HLG boten ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Sommerkonzert.

Foto: Uwe Grimm

singer) und „Happy“ (Pharrell Williams), untermalt von einer ansprechenden Choreografie, folgen. Das Vororchester widmete sich den Rockklassikern „Ob-la-di ob-la-da“ von den Beatles und dem wohl bekanntesten Stück der britischen Hardrocker Uriah Heep, „Lady in Black“. In die gleiche Kerbe schlug das Vokalensemble, allerdings zeitlich etwas moderner, mit „Sweet Dreams“ und „Unwritten“ von den Eurythmics beziehungsweise Natasha Bedingfield.

Der Abi-Chor steigerte die vokalen Darbietungen dann nochmals mit „Don’t stop me now“ von Queen. Spätestens hier zeigten sich die Früchte der jahrelangen und fundierten Ausbildung am HLG

deutlich. Für eine kurze Pause im Musikprogramm sorgten mit einer frei ausgelegten Version von Johann Königs Dialog „Was soll nur aus dem Jungen werden?“ Susanne Poppe und Elmar Scholz aus dem Lehrerkollegium. Den vorläufigen Abschluss des Abends zu gestalten war dann Aufgabe des Jazzensembles unter Leitung von Florian Huber.

Während draußen Wind, Blitz und Donner herrschten, sorgten in der Halle Bläsersatz, E-Piano, E-Bass, Schlagzeug und Sängerin mit gelungenen Variationen von „Bye bye Love“ (Everly Brothers), „Cantaloupe Island“ (Herbie Hancock) und einem Medley der Ska-Koryphäen The Specials (unter anderem „A Message to Rudy“) für

reichlich Stimmung. Zum Schluss wurde es ganz eng auf und vor der Bühne, denn mit „Georgia on my Mind“ beendete ein gemeinsames Schlusstück aller Beteiligten einen vorzüglichen Musikabend, den das Publikum mit begeistertem Applaus honorierte.

Das Sommerkonzert des Hans-Leinberger-Gymnasiums bewies einmal mehr, zu welchen Leistungen Fördern, Fordern, individueller Fleiß und Spaß an der Musik führen können.

Abseits der musikalischen Darbietungen bewies das auch das 13-köpfige Technikerteam, ausschließlich aus Schülern bestehend, das die Veranstaltung technisch jederzeit im Griff hatte.